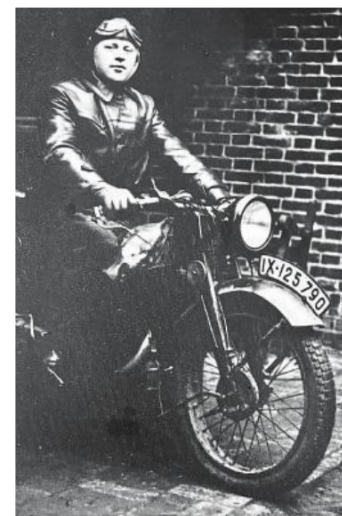


# Drei Malermeister unter einem Dach

Von Stefan Pingel

**GROSS REKEN.** Bei Malerbetrieb und Raumdesign Ewering halten drei Generationen ihren Meisterbrief in Händen. Senior Franz Ewering hat 1963 nach Lehr- und Wanderjahren seinen Malermeister gemacht. Sein Sohn Dirk machte den Meister als Maler und Lackierer 1996. Und dessen Sohn Felix hat die Meisterprüfung 2023 absolviert. Natürlich hat sich in diesen Jahrzehnten auch der gesamte Betrieb, der Ende der 1920er-Jahre an der Schulstraße gegründet wurde, weiterentwickelt. Aber im Prinzip gilt das, was Dirk Ewering heute als Losung ausgibt, für die gesamte fast 100-jährige Firmengeschichte: „Wir bieten alles, was die Räume von innen schön macht.“

Gleichwohl war das früher durchaus Saisonarbeit. Von Oktober bis März war nichts zu tun, da war es in den Wohnungen zu kalt zum Streichen, erzählt Senior Franz Ewering, der heute seinen 86. Geburtstag feiert. Als Geselle ging er unter anderem nach Bocholtz zur Firma Tekampe. Dort hatte er die Chance, an hochwertigen Aufträgen zu arbeiten.



Die erste Generation: Franz Ewering hat den Malerbetrieb gegründet. Er fuhr zu seinen Aufträgen noch mit einem Motorrad. Foto: pd



Drei Malermeister-Generationen unter einem Dach: Franz, Dirk und Felix Ewering (von links).

Foto: Pingel

„Ich konnte besonders teure Tapeten kleben, patinieren und vergolden“, erzählt er. Er habe zum Beispiel mal in einer Eisdielen Rosetten vergoldet, erzählt er. Anschließend ging er zu einer Firma nach Mülheim.

Dort habe er zum Beispiel mal in der Thyssen-Villa gearbeitet.

Beim Malerbetrieb und Raumdesign Ewering dreht sich inzwischen nicht mehr alles nur um Farben, sondern eben um „alles, was die Räume von innen schön macht“, wie es Dirk Ewering ausdrückt. Gardinen und Bodenbeläge gehören ebenfalls ins Sortiment, eben alles, was zur Raumausstattung zählt. Das sei auch von den Kunden so gewünscht. Sie wollen meistens nur einen Ansprechpartner, dort arbeite man dann mit Part-

nerfirmen zusammen, zum Beispiel für Tischlerarbeiten.

Der Qualitätsanspruch ist größer geworden, stellen die Ewerings fest. Das gilt für die großen Projekte ebenso wie für die Arbeiten, die man bei „Tante Erna“ im Wohnzimmer ausführt. Er habe auch schon früher hochwertige Materialien

verwendet, sagt Franz Ewering. Aber heute beschäftige man sich mit Themen wie Nachhaltigkeit, Raumakustik oder auch atmungsaktiven Produkten, ergänzen Dirk und Felix Ewering. Es sei ihm schon passiert, dass er noch beim Streichen vom Kunden gefragt wurde, welche Inhaltsstoffe sich denn in der Farbe befinden, erzählt Felix Ewering.

Bei der Frage, wie Wände gestaltet werden, ist man

aber natürlich auch der Mode unterworfen. Es lasse sich schwer vorhersagen, was wohl als nächstes kommt. Tapeten waren zwar früher Standard, dann aber lange Jahre out. Jetzt sind sie wieder im Kommen. Mal haben die Wände mehr Farbe bekommen, dann wurde es wieder minimalistisch. Auch Gardinen wurden über Jahre hinweg von Plissees ver-

drängt und erfahren jetzt eine Renaissance – auch für eine bessere Raumakustik, sagt Dirk Ewering. Eins habe man aber nie gemacht: Raufasertapeten geklebt und weiß gestrichen. „Die weiße Wand ist out“, sagt Dirk Ewering.

**| Ihr Kontakt zum Autor:**  
pingel@borkenerzeitung.de  
Tel. 02861 / 944 156

## „Die weiße Wand ist out.“

Geschäftsführer Dirk Ewering

## Zum Thema: Firmengründung

Ganz klar ist das Gründungsdatum nicht: Die Handwerksrolle gibt es erst seit 1929, dort wird dieses Jahr als Gründungsjahr genannt, erklärt Franz Ewering. Aber in der Chronik „Reken 1930 bis 1960“ ist wiederum das Jahr 1928 als Gründungsdatum für den Malerbetrieb Ewering vermerkt.

Heute ist der Handwerksbetrieb in der Ewering GmbH ausgegliedert worden. Daneben gibt es den Fachmarkt an der Schulstraße mit der Raumausstattung und dem Online-Shop in der Firma Raumdesign Ewering. Zudem gibt es noch einen Ableger am Kurfürstendamm, die Ewering Berlin GmbH.